

Kleine Anfrage Fraktion SP/JUSO (Bettina Stüssi/Lisa Arnold, SP): Reduktionspotential bei Druck und Papierverbrauch

Der Gemeinderat hat Entlastungsmassnahmen zum Budget 2021 beschlossen, und er will mit dem Finanzierungs- und Investitionsprogramms (FIT) den städtischen Haushalt ab 2022 wiederkehrend um 35 und ab 2023 um 45 Mio. Franken entlasten. Gefragt sind Massnahmen, die keine oder nur geringe Auswirkungen auf die Qualität städtischer Leistungen haben. Dazu gehören bspw. Einsparungen bei den Druckkosten und beim Papierverbrauch, was auch ökologisch sinnvoll ist.

Die städtische Papierweisung vom 29. Mai 2019¹ hält fest, dass die Verwaltung graues Recyclingpapier verwenden soll, das am günstigsten und am ökologischsten ist. Mit der Digitalisierung muss zudem zwingend ein Rückgang des Papierverbrauchs einhergehen. In diesem Zusammenhang stellen sich für die SP folgende Fragen:

1. Wie hat sich der Papierverbrauch aufgeteilt auf die Direktionen und die städtischen Volksschulen über die letzten vier Jahre entwickelt (graues Recyclingpapier, weisses Recyclingpapier, Frischfaserpapier)?
2. Wie verteilen sich die Papierkosten auf graues Recyclingpapier, weisses Recyclingpapier und Frischfaserpapier (prozentual und kostenmässig)?
3. Wie hoch schätzt der Gemeinderat das Einsparpotenzial, wenn die ganze Stadtverwaltung inkl. Schulen nur noch graues Recyclingpapier verwendet und der Papierverbrauch um 20% gesenkt wird?
4. Wie hoch ist das Einsparpotential bei Halbierung der Anzahl städtischer Drucker?

Bern, 20. August 2020

Erstunterzeichnende: Bettina Stüssi, Elisabeth Arnold

Mitunterzeichnende: Bernadette Häfliger

¹ <https://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/sue/amt-fur-umweltschutz/umwelt-und-energie/umweltmanagement/nachhaltige-beschaffung/stadtische-papierweisung.pdf/view?searchterm=Papireweisung%2A>